

Die Versteinerungen im Röth von Hildburghausen,

gefunden von

Herrn Medizinalrath Dr. **Berger**

in *Hildburghausen*, früher in *Coburg*.

Hiebei Tafel III, Fig. 1—14.

Im *Röth* von *Hildburghausen* finden sich dünne Sandstein-Schichten, die fein-körnig, fest, von schmutzig-rother Farbe sind, auch weiss mit schwarz-braunen Punkten besät. Die Versteinerungen, welche ich bis jetzt in denselben fand, sind folgende:

1. *Gervillia socialis var.* von schmalerer schlankerer Gestalt, nicht so sehr gewölbt auf dem Rücken, der Wirbel nicht so vorstehend, als bei derselben Muschel im Schaumkalk. Der vor dem Wirbel stehende Flügel ist in der Regel hier nicht durch eine flache Furche von dem hinteren Theil der Muschel getrennt. Im Allgemeinen ähnelt diese *Gervillia* in der vordern Hälfte der *Gervillia Albertii* MÜNST., in der hinteren der *G. socialis*. Es kommen ganz kleine Exemplare vor. Das grösste, welches ich fand, ist das abgebildete. Zuweilen kommen Steinkerne der rechten und linken Schale in ihrer Vereinigung vor. *Gervillien*, die im Sand des Röths häufig sind, finden sich selten in der folgenden Kalk-Schicht, der Trigonien-Bank. Die *Gervillia costata* scheint auch in den Sand-Schichten vorzukommen.

2. *Myophoria Goldfussi*. Diese Muschel kommt oft vor. Sie weicht in der Gestalt etwas von der in der Lettenkohlen-Formation vorkommenden so wie von der im Schaumkalk im

Coburgischen und jenseits des *Thüringer Walds* sich findenden ab. Ob die im Schaumkalk vorkommende dieselbe Form ist, welche QUENSTEDT aus dem obern Muschelkalk *Schwabens* anführt, weiss ich nicht. Nach einem Thon-Abdruck gebe ich hier eine Abbildung dieser Myophoria im Schaumkalk so wie der im Sand.

3. *Modiola Credneri* ist nicht so zahlreich wie in der folgenden Versteinerungen-führenden Kalk-Schicht. In der Lettenkohlen-Formation, die in Hinsicht der Versteinerungen viele Ähnlichkeit mit dem Röth hat, fand ich im Kalke eine kleine *Modiola Credneri*.

4. *Myoconcha Goldfussi* DKR. (*Modiola Thielau* v. STRMB.) ist noch seltener.

5. *Pecten Albertii*. Dazu rechne ich fein- und eng-gerippte etwas gewölbte Schalen. Die Streifung findet man gewöhnlich mehr am Rand der Schalen, bald stärker, bald schwächer. Es scheint dieselbe Form zu seyn, wie sie in der Trigonien-Bank seltener vorkommt.

6. Ausser den vorigen fanden sich kleine rechte Klappen von *Pecten* mit tiefem Byssus-Ausschnitt und verlängertem Ohr, ohne Streifen. Sie mögen hier als *Pecten pusillus* der Trias aufgeführt werden, indem sie sehr an *Pecten pusillus* des Zechsteins erinnern, aber den Übergang zu *Pecten Schmiederi* GIEBEL durch den mehr nach vorn gerichteten Wirbel bilden. Ich fand linke Schalen von *Pecten* ohne alle radiale Streifung, aber mit konzentrischen Wachsthums-Ansätzen, die wohl zu diesen gehören werden.

7. *Myacites Albertii* VOLTZ kommt hier öfter vor, als in der Trigonien-Bank. Ein so grosses Exemplar, als GOLDFUSS aus dem bunten Sandstein abbildet, fand ich nicht; jedoch wage ich es diese Muscheln mit einander zu vereinigen. Nach Vergleichung mit mehreren Exemplaren und mit einer *Myaciten*-ähnlichen Muschel aus dem Oolith von *Banz* mit buchtigem Mantel-Eindruck auf dem Steinkern gebe ich hier eine Zeichnung der Eindrücke der Muskel und des Mantels im Sandstein, die sehr schwer zu erkennen sind. Ich halte die hiesigen *Myaciten* mit dem *Myacites elongatus* GIEBEL, von dem ich im *Gera*-Thal in der Terebrateln-Bank 2 Exem-

plare sammelte, verwandt, aber verschieden von *Myacites musculoides* und *M. elongatus* SCHÜL., die ich im *Coburgischen* nur in den Thonen des oberen Muschelkalks fand. *Myacites Alberti* scheint auch im oberen Muschelkalk von *Coburg* vorzukommen.

8. *Natica Gaillardoti* ganz klein in einem Exemplar. Eine mehr in die Länge gezogene Schnecke, gleichfalls klein, könnte *Natica gregaria* seyn.

9. Einen Abdruck möchte ich für den der vordern Theile der Schale von *Ammonites Woguanus* halten, von dem ich einen sehr schönen Abdruck aus der *Coburgischen* Trigonien-Bank besitze.

10. *Serpula*. Mit diesem Namen will ich die auf 2 Steinen befindlichen, sich öfters hin und her windenden erhabenen dünnen und etwas rauhen Schlängelungen bezeichnen, die auch übereinander hinlaufen.

11. *Spirorbis valvata* kommt wie in der Trigonien-Bank auch im Sand vor. Ein Exemplar sitzt auf einer *Gervillia* auf.

12. Eindruck eines gestreiften Zahns eines Sauriers. Übrigens findet man auch einzelne Spuren von Knochen in diesem Sand.

13. *Rhizocorallium Jenense* ZENK.

Bei *Schalkau* fand ich in denselben Sand-Schichten *Myophoria* GOLDF. und *Gervillia*, ein Stück von *Lingula tenuissima* und ein kleines Wirbel-Stück. Eine *Lingula* fand ich im sandigen Mergel der Bunten Sandstein-Formation von *Rottenbach* im *Coburgischen*. Da ich die Versteinerungen des Bunten Sandsteins anführte, so will ich hier noch eine geognostische Bemerkung machen.

Herr v. *SCHAUROTH* bezeichnet in seiner Karte der *Coburger* Gegend bei *Schalkau* eine Stelle als Grauwacke. Diese Stelle habe ich zweimal besucht, konnte aber nur Bunten Sandstein finden. Bei *Görsdorf* noch im Dorf und in einer Hohl-gasse nach Norden gegen den Wald hin findet man Grauwacken-Stücke mit röthlichem Sand zusammengekittet auf dem Bunten Sandstein liegen; ebenso stehen am Weg von *Görsdorf* gegen *Ehnes* unten am Muschelkalk-Berg dünne Schichten dieses Konglomerats an. Bei meinem Besuch, als

ich auf dem Rücken der Muschelkalk-Berge bis an den Wald von *Katzberg* ging, fand ich die Geschiebe der Grauwacke mit Röth daselbst und glaubte das Rothliegende vor mir zu haben. Ich sehe jetzt diese Geschiebe als zum Alluvium gehörig an, wie sie sich auch auf dem *Goldberg* in der Nähe von *Schalkau* gegen *Roth* hin auf der Höhe finden sollen.

Da ich einmal eine abweichende Ansicht über einen einzelnen Punkt einer geognostischen Karte der *Coburger* Gegend aussprach, so will ich hier noch erwähnen, dass der Berg-Rücken, die *Grei* genannt, zwischen *Zedersdorf* und *Wasungen* im *Coburgischen* zum unteren Lias-Sandstein und nicht zum braunen Jura, wie auf der *CREDNER'schen* Karte verzeichnet ist, gehöre, woran *CREDNER* selbst Zweifel hegte.

Erklärung der Abbildungen.

- Fig. 1. *Pecten Albertii* aus dem Röth.
 2, 3. *Pecten pusillus*, desgl.
 4. *Myophoria Goldfussi* aus dem Röth.
 5. *Myophoria Goldfussi* aus dem Schaumkalk.
 6, 7, 8. *Modiola Credneri* Dkr. aus dem Röth.
 9. *Myoconcha Goldfussi* Dkr., desgl.
 10, 11, 12. *Myacites Albertii* Voltz, ebendaher.
 13, 14. *Gervillia socialis* var., desgl.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [1859](#)

Autor(en)/Author(s): Berger Heinrich Anton Carl

Artikel/Article: [Die Versteinerungen im Röth von Hildburghausen 168-171](#)